

# Kultur

## Gedichte, Roman und «einige Überraschungen»

Seit vergangenem Herbst ist in Chur die Chasa Editura Rumantscha aktiv. Der Verlag, der von der Stiftung Pro Helvetia, dem Kanton Graubünden und der Sprachorganisation Lia Rumantscha mit je 20 000 Franken pro Jahr finanziert wird, will jeweils rund vier Publikationen pro Jahr herausgeben. Angelegt ist das Pilotprojekt auf drei Jahre. Noch in diesem Jahr sollen ein zweisprachiger Gedichtband, ein historischer Roman und «einige Überraschungen» veröffentlicht werden, wie Verlagsleiterin Anita Decurtins gestern erklärte. Je nach eingereichten Manuskripten verlegt die Chasa Editura Publikationen in den regionalen Schriftidioten und in Rumantsch Grischun. In den kommenden Jahren sollen nebst den Neuerscheinungen auch vergriffene Klassiker der romanischen Literatur wiederaufgelegt werden. (bt)

► «Camenischs Alpendichtung ...»

## Zwei Schweizer lesen in Klagenfurt

Die Zürcherin Dorothee Elmiger und der Aargauer Daniel Mezger vertreten die Schweiz vom 23. bis 27. Juni in Klagenfurt am Bachmannpreis. Beide haben letztes Jahr erfolgreich den ersten Studiengang am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel abgeschlossen. Dorothee Elmiger wurde 1985 in Wetzikon geboren, wuchs in Appenzell auf und studiert heute Politikwissenschaft in Berlin. Daniel Mezger wurde 1978 in Brugg geboren und lebt in Zürich. Er studierte Schauspiel an der Berner Hochschule für Musik und Theater und begann als Dramatiker. Die beiden Schweizer werden live vor Publikum und Fernsehkamera gegen neun deutsche und drei österreichische Autoren und Autorinnen antreten müssen. (sda)

## Eichinger verfilmt Kampusch-Drama

Die Constantin Film und Bernd Eichinger haben sich mit Natascha Kampusch geeinigt, die Geschichte ihrer Entführung und ihrer Gefangenschaft für das Kino zu verfilmen. Bernd Eichinger («Der Baader-Meinhof-Komplex», «Der Untergang», «Das Parfum») werde den Film für die Constantin Film produzieren, hiess es gestern in einer Mitteilung. Die Dreharbeiten seien für 2011 angesetzt, der Film soll 2012 in die Kinos kommen. (sda)

## KULTURNOTIZEN

● **MTV ehrt Sandra Bullock:** Sandra Bullock (45) wird seit ihrem Oscar von privaten Problemen geplagt. Die höchste Auszeichnung des Musiksenders MTV, der «Generation Award», dürfte ein bisschen Balsam auf ihre Wunden schütten. Sandra Bullock habe das Publikum über zwei Jahrzehnte mit ihren Filmen unterhalten, heisst es in der Begründung.

● **Held leitet Musikinsel Rheinau:** Die von Christoph Blocher errichtete Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau ernennt Thomas Held, jetziger Direktor von Avenir Suisse, zum Geschäftsführer. Seine Aufgabe ist es, das vorgesehene Musikzentrum auf der Insel Rheinau zu konzipieren und zu betreiben. Für dieses Musikzentrum hat Christoph Blocher 2009 die mit 20 Millionen Franken alimentierte Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau gegründet. Held wird seine neue Aufgabe per 1. November antreten.

## STREIFLICH

# Camenischs Alpendichtung ist nun hörbar

Die Chasa Editura Rumantscha bringt mit dem Hörbuch «Sez Ner» von Arno Camenisch ihre erste Publikation hervor. Präsentiert wurde das Werk auf dem Kunkelspass.

Von Julian Reich

Zunächst die Neuigkeit: «Sez Ner», das romanisch und deutsch verfasste Werk des Autors Arno Camenisch, erscheint als Hörbuch. Es ist die erste Publikation der Chasa Editura Rumantscha (siehe linke Spalte); gleichzeitig ist es das erste romanische Hörbuch überhaupt.

Das wäre eigentlich schon alles, was gestern bekannt gegeben wurde. Zu erzählen gibt es aber noch ein wenig mehr.

### Geister im Nebel

Es regnete fein auf die sattgrünen Weiden am Kunkelspass. Gemeinsam mit dem Brunnen mit den elf Trögen, die sich den Hang hinunterreihen, warten sie auf die Kühe, die die Taminser Bauern in wenigen Wochen hier hochtreiben werden. Der Nebel kroch langsam durch den Wald am gegenüberliegenden Felshang. «Dort drüben sind sie, die Geister», sagte Arno Camenisch mit leicht ironischem Unterton und zeigte in die Nebelschwaden.

In dieses Alp-Idyll auf 1357 Metern hatte Anita Decurtins, die Leiterin der Chasa Editura Rumantscha, geladen, um Camenischs Hörbuch zu präsentieren. Der Kunkelspass war lange Zeit die Sprachgrenze zwischen den Romanisch und den Deutsch sprechenden Gebieten – Camenisch thematisiert in seinem Werk ebenfalls sprachliche Grenzen.

Auch die mehr als tausend Jahre alte Legende der Sontga Margriata spielt teilweise hier am



«Shooting Star von der Alp»: der Schriftsteller Arno Camenisch auf dem Kunkelspass. (Foto Marco Hartmann)

Kunkelspass, wo die Heilige als Zusenin gearbeitet habe. Sie verkleidete sich als Mann, flog aber auf und musste fliehen – und zwar über den Pass in das deutschsprachige Gebiet. Noch heute sagen die Romanen: «Va dal Cunclas ora», wenn sie jemanden ins Pfefferland wünschen.

### Bereits in vierter Auflage

Ins Pfefferland wünscht Camenisch natürlich niemand. Denn der 1978 in Tavanasa geborene Autor, so titelte etwa die Presse-

mitteilung, ist derzeit der «Shooting-Star von der Alp». Für «Sez Ner» erhielt er erst kürzlich den Berner Literaturpreis, bereits ist eine französische Übersetzung erschienen, demnächst kommen eine rumänische und eine italienische in den Handel. Und auszugswise wurde das Werk in fünf Sprachen übertragen. Die deutsch-romanische Ausgabe erscheint mittlerweile in der vierten Auflage. 80 Lesungen hat Camenisch seit der Publikation vor einem Jahr schon hinter sich oder

kurz vor sich, die Daten und Orte hat er auf der letzten Seite seines Lesebuches notiert. Er las in Budapest, in Madrid, in Berlin, in Rauris. Auf «Kunkelspass, 27.5.2010» folgt nun «Paris, 28.5.2010». Was ist es wohl, das «Sez Ner» zu einer solchen Erfolgsgeschichte werden liess?

### Gebrochenes Idyll

Einen Schlüssel gab sich der jungenhafte Camenisch, der so gar nicht bäuerlich, sondern in Trainerjacke und Turnschuhen auf die Alp gekommen war, gestern gleich selbst in die Hand. Er trug einige Passagen vor, begleitet von der Musikerin Corin Curschellas an der Maulorgel, die auch am Hörbuch beteiligt ist.

Da ist zum einen die Szenerie: Die Alp am Fusse des Sez Ner, auf der Camenisch vor 20 Jahren arbeitete. In seinen Erinnerungen – «Zeit ist ein Filter», sagte er – fand er das Material für sein Buch, es sind Erinnerungen an entbehrungsreiche Wochen, an harte Arbeit, an menschliche Kälte. Idyllisch ist sie nicht, diese Alp, doch bedient genau dieses gebrochene Bild der «alten Schweiz» ganz offensichtlich ein Leserbedürfnis.

### Versierter Rhythmiker

Dann ist da die Sprache. Wochenlang habe er einzig mit Klängen experimentiert, sagte Camenisch. Erst schrieb er den Text auf Deutsch, später dann auf Romanisch, doch er sieht sie nicht als zwei Texte, er spricht von «Echos zwischen den Sprachen». Tatsächlich ist der Klang der Worte und Sätze hochmusikalisch, Camenisch zeigt sich als versierter Rhythmiker, als Lyriker in Prosa. Noch besser als lesend ist das nun auf den sechs von Camenisch selbst gesprochenen CDs zu erleben.

Arno Camenisch: «Sez Ner», Urs Engeler Edition, 2009. Das Hörbuch kann über den Buchhandel sowie unter: [www.chasaeditura.ch](http://www.chasaeditura.ch) bezogen werden.

## Zensur

### Iran verweigert Kinostart

Der neue Film des iranischen Meisterregisseurs Abbas Kiarostami, «Copie Conforme», darf im Iran nicht gezeigt werden. Das vom iranischen Kulturministerium letzten August verhängte Aufführungsverbot bleibt trotz Gewinn der Goldenen Palme an den Filmfestspielen in Cannes in Kraft.

Am Wochenende hatte die Französin Juliette Binoche für ihre Rolle in dem Film in Cannes den Preis als beste Schauspielerin gewonnen. «Der Film ist nicht schlecht», sagte der Vizeminister Javad Shamaqdari mehreren Tageszeitungen. «Aber aufgrund von Binoches Kleidung kann er nicht in den Kinosälen gezeigt werden.»

Zudem werde «Copie Conforme» von einem amerikanischen Verleih vertrieben, «und wir zeigen prinzipiell keine Filme mit ausländischen Verleihern». «Dafür darf der Film in bestimmten Universitäten und privaten Kreisen gezeigt werden», räumte der Politiker ein. (sda)



## Variationen von Licht und Klang

Mit einem musikalischen Experiment wurde gestern die Veranstaltungsreihe «Variation» in der Churer «Werkstatt» eröffnet. Zum Auftakt präsentierte Simon Jäger mit Adrian Glatthorn und Simon Bonorand eine mit Bildprojektionen unterlegte musikalische Reise. Heute geht es um 17.30 Uhr weiter mit einer Führung im Bündner Kunstmuseum. Morgen, am Sonntag und am Montag stehen weitere Veranstaltungen beim Churer Jazz Klub, der Kammerphilharmonie Graubünden und der Konzertreihe ö! an. Informationen unter [www.graubuendenkultur.ch/variation](http://www.graubuendenkultur.ch/variation). (ham)